



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927**

577 (13.12.1927) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-237159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-237159)









# Nus der Welt der Technik

## Einführung der elektr. Bild-Rabel-Telegraphie

### Eine Großtat im Geiste der deutschen Technik

Der 1. Dezember 1927, der uns mit der Eröffnung des ersten europäischen Bild-Rabeldienstes auf der Strecke Berlin-Wien ein Maximum elektrotechnischer Großleistungen auf dem Gebiete des Fernmeldewesens zur Verwirklichung brachte, wird in der Entwicklungsgeschichte der Telegraphie ein Meilenstein bleiben.

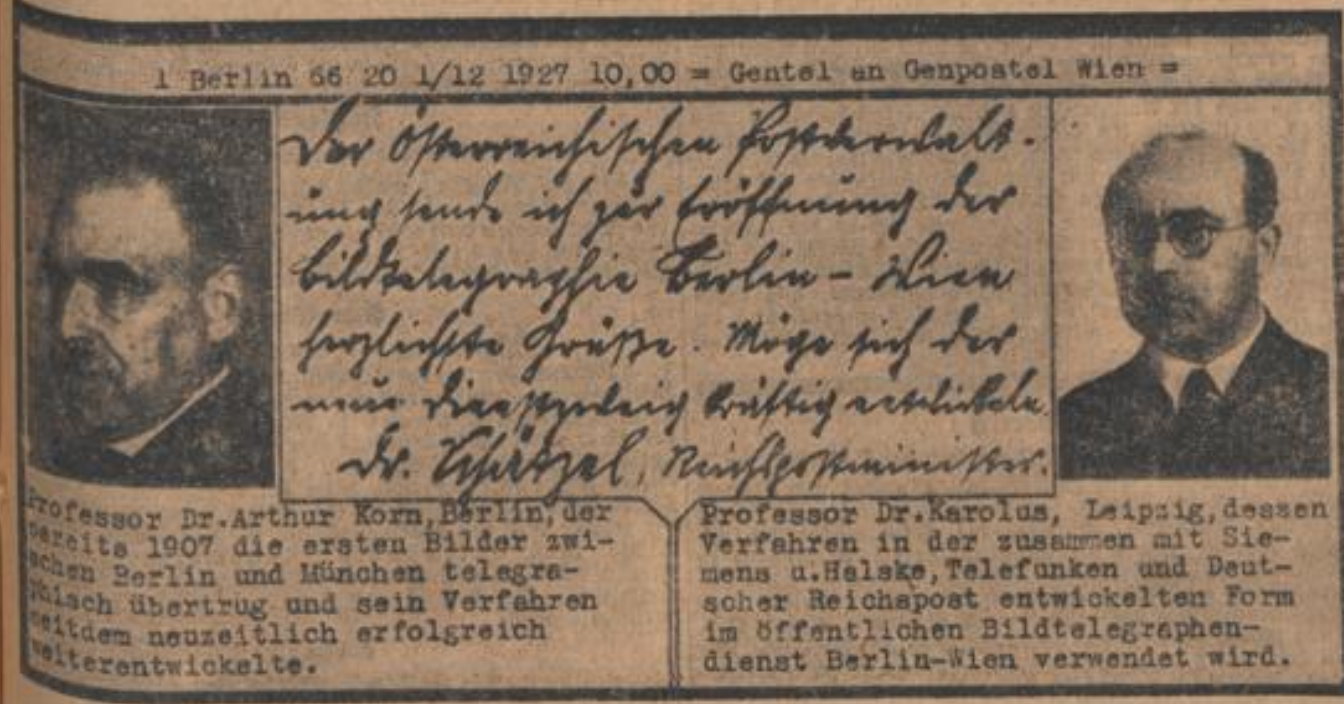
Handelt es sich im gegebenen Falle auch nicht um geistige, monströse Objekte, so beweist doch der (nach Prof. Dr. Karolus) kompensiert ausgebildete Bildtelegraphenapparat in seinem Zusammenschluss als Send- und Empfangsstation in allen Details die angekommene Gründlichkeit unserer Präzisionstechnik.

Bedingt durch die "Kartograph" hat es ermöglicht, den Bild-Rabeldienst auch auf die Kabelleitung zu übertragen. Das einen gewaltigen Fortschritt im Sinne des gesamten Fernverkehrs bedeutet. In der Zusammenarbeit mit unseren vornehmsten Spezialwissenschaftlern und dem Tele-

graphenamt werden auch die Namen "Telegraphenamt" und "Siemens & Halske" in den Annalen der Bildtelegraphie verdient gewürdigt werden müssen. — Ob für drahtlose Bildübertragung (Bildfunk) oder für Kabel-Bildtelegraphie gebührend gewürdigt werden müssen. — Ob für die Verwirklichung und vor allem auch die Reichweite des Fernverkehrsgebietes bedingen hier den kennzeichnenden Unterschied. Während die Bildfunkübertragung nur kurze Strecken erfordert und infolgedessen räumlich und zeitlich beschränkt ist, so verleiht die drahtlose Telegraphie — besonders im Fernverkehr — unergründliche Reichweite, so verleiht die drahtlose Telegraphie — besonders im Fernverkehr — unergründliche Reichweite, so verleiht die drahtlose Telegraphie — besonders im Fernverkehr — unergründliche Reichweite.

Bezüglich der rein praktisch-wirtschaftlichen Seite des Bild-Rabeldienstes, wird sich in erster Linie der besondere Vorzug geltend machen, daß auf verhältnismäßig billige Weise jede Sprache in ihrer Urschrift übertragen wird, im Gegensatz zum gewöhnlichen Telegramm, das bekanntlich nur lateinische Schriftzeichen zuläßt. Die Bildtelegraphie wird sich aber auch auf die Vereinfachung des gesamten Geschäftsverkehrs außerordentlich auswirken, da z. B. bildtelegraphisch übertragene Schecks die Unterschrift in naturgetreuer graphologischer Charakteristik absolut zuverlässig überprüfen lassen. Briefe, Urkunden und Glückwunschkarten in jeder beliebigen Schriftausfertigung gelangen als vollständiges Autogramm in kürzester Zeit in die Hände

1 Berlin 66 20 1/12 1927 10,00 = Gentel an Genpostel Wien =



Vorübergehendem Postamt  
in Wien ist zur Verfügung des  
Bildtelegraphenamt Berlin - Wien  
postliche Dienste. Müssen sind  
mit dem Bildtelegraphenamt  
Dr. Karolus, Reichspostminister.

Professor Dr. Arthur Korn, Berlin, der bereits 1907 die ersten Bilder zwischen Berlin und München telegraphisch übertrug und sein Verfahren seitdem nacheinander erfolgreich weiterentwickelte.

Professor Dr. Karolus, Leipzig, dessen Verfahren in der Zusammenarbeit mit Siemens u. Halske, Telefunken und Deutscher Reichspost entwickelte Form im öffentlichen Bildtelegraphendienst Berlin-Wien verwendet wird.

technischen Reichamt werden auch die Namen "Telegraphenamt" und "Siemens & Halske" in den Annalen der Bildtelegraphie verdient gewürdigt werden müssen. — Ob für drahtlose Bildübertragung (Bildfunk) oder für Kabel-Bildtelegraphie gebührend gewürdigt werden müssen. — Ob für die Verwirklichung und vor allem auch die Reichweite des Fernverkehrsgebietes bedingen hier den kennzeichnenden Unterschied. Während die Bildfunkübertragung nur kurze Strecken erfordert und infolgedessen räumlich und zeitlich beschränkt ist, so verleiht die drahtlose Telegraphie — besonders im Fernverkehr — unergründliche Reichweite, so verleiht die drahtlose Telegraphie — besonders im Fernverkehr — unergründliche Reichweite.

des Empfängers. Für Technikum und Industrie lassen sich auf raschem Wege alle informativsten Unterlagen beschaffen und ebenso ist der Erlinder imstande, sich sein Urheberrecht bildtelegraphisch in mehreren Staaten zu schützen. Für die Kunst ergibt sich der unerschöpfliche Nachweis von Fallstricken und nicht zuletzt wird die Großmacht "Presse" sich die Vorteile dieses neuen Verkehrsmittels im Schnelltelegraphischen Nachrichtenverkehr zunutze machen.

Darnach erscheint der Ausdruck des Vorstandes am Berliner Haupttelegraphenamt, Oberpostdirektor Jeller, durchaus vollberechtigt, daß die Bildtelegraphie dazu berufen ist, die Trennung der Völker durch Raum und Zeit zu überwinden und die Lebensimpulse der gesamten Weltwirtschaft zu gelinden und zu härten.

Die Erfüllung dieser Erwartungen wird sich voraussichtlich noch unsrer eher bekähnen, wenn erst der Zeitpunkt gekommen ist, wo sich drahtlose Bildtelegraphie und bildtelegraphischer Rabeldienst gegenseitig ablösen und wenn vor allem auch unser vorzügliches Fernverkehrsnetz durch Beschaffung einer größeren Anzahl der noch fehlenden Apparaturen und allen Richtungen hin ausgebaut werden kann, wozu lediglich eine rege Inanspruchnahme dieses einzigartigen Nachrichtenverkehrs seitens aller Wirtschaftskreise erforderlich ist. Der Bildtelegraphenverkehr der Reichspost ist ein unverzichtbares Glied der Technik und Wissenschaft, das der aufmerksamsten Beachtung und Pflege bedarf, wenn es wachsen und gedeihen soll. — Worte des Präsidenten der Oberpost-Direktion Berlin, die nicht allein auf die erste europäische Bildtelegraphenlinie zwischen Deutschland und Desterreich Bezug haben sollen, sondern für alle Staaten des Kontinents eine gleiche mahnende Erinnerung bedeuten. — Bezüglich des Kostenpunktes ist zu bemerken, daß als Mindestgebühr für Bildtelegraphen im Ausmaß von 10x4 cm 1 M. 8. — erhoben werden und für jeden weiteren cm Bildhöhe 2. — M. mehr. Diese Höhe ermäßigen sich in der verkehrsreichen Zeit des Fernverkehrs (zwischen 21-8 Uhr) von 20 v. d. a. Weitere Ermäßigungen sind für die Sendung von Bildtelegraphen im Zeitungs-, Nachrichten- und Pressephotodienst nach jeweiligen Vereinbarungen in Aussicht gestellt. Die Höchstausmaße aller Bildtelegraphen beschränken sich auf 10x19 cm, das ist die größte verfügbare Fläche der Bildtrommel; doch können auch größere Bilder übertragen werden, was lediglich eine Verkleinerung in einzelne Teilabnahme erfordert.

## Getreidetrocknung mit Elektrizität

Ein neues Verfahren mit praktischem Ergebnis angeführt.

Aus Stockholm wird uns geschrieben: Die schwedische Landwirtschaft hat bei der Einbringung ihres Getreides vielfach mit nassem Wetter zu kämpfen. Man ist deshalb schon lange darauf bedacht Mittel und Wege zu finden, um feucht-eingebrachtes Getreide zu trocknen und es auf diese Weise gegen Verwahrlosung, Stockwerden usw. zu schützen. In der letzten Zeit sind mehrfach Versuche dahingehend erörtert worden, dieses Ziel mit Hilfe von Wärme oder des Vacuums zu erreichen. Eine schlüssige Lösung ist jedoch nicht vorzuschlagen worden. Nunmehr hat der Virodirektor der Wasserfallbehörden, S. Edholm, es unternommen, das Problem nach einer neuen Methode unter Ausnutzung der elektrischen Kraft, die in dem wasserreichen Schweden mit seinen zahlreichen Wasserfällen ja billig zur Verfügung steht, zu lösen. Seine Methode ist mit wirtschaftlicher Beihilfe der Wasserfallbehörden unter den schwierigsten Bedingungen ausprobiert worden und man hat dabei vorzügliche und vielversprechende Ergebnisse erlangt. Die Voraussetzungen die für eine natürliche Trocknung draußen im Felde sind, wie bekannt, geeignetes Wetter für den Aufenthalt im Freien, ein guter Luftwechsel, sowie eine mäßige Feuchtigkeit der Luft. Das ausgebrochene Getreide kann auch bis zu einem gewissen Umfang durch Lüftung in den Lagerräumen getrocknet werden. Das dabei nötige öfter zu wiederholende Umschaufeln verursacht indessen verhältnismäßig hohe Arbeitskosten und das Trocknen erfordert eine lange Zeit. Die unbedeutende Lagerungshöhe, die gewählt werden muß, wenn es sich um einen gewöhnlichen Lagerraum handelt, schließt weiter in sich, daß der Lagerraum nur in unbedeutender Weise ausgenutzt werden kann, wodurch sich, wenn das Getreide an den Handel oder die Mühlen verkauft worden ist, die Lagerkosten für die Erwerber in unnötiger Weise erhöhen. Dr. Edholm hat die Lufttrocknung beibehalten, aber versucht, die damit verknüpften Unannehmlichkeiten zu eliminieren. Nach seinen Anordnungen geschieht die Lüftung und Trocknung des Getreides unter Verwendung eines Ventilators und eines Injektors mit einer Rohrleitung, die in ihrem oberen Teil mit einer Anzahl Lüftungsoffnungen mit anschließenden Lüftungsläusen versehen ist.

Diese Anordnung, in der das Getreide sanft, liegt oben im Silo und mündet wieder in diesen. Der Silo kann durch eine Klappe geleert werden. Sobald die Gefahr vorliegt, daß das Getreide durch die Lagerung im Silo Schaden nehmen würde, was daraus hervorgeht, daß die Temperatur über einen gewissen Punkt hinaus steigt, wird der Ventilator in Gang gesetzt und die Lüftungsläusen öffnen sich. Der von dem Ventilator kommende Luftstrom treibt das durch den Injektor nach und nach niederfallende Getreide auf die Trofentlischen. Diese sind mit einer Reihung angeordnet, die dem Frictionwinkel des Getreides nahe kommt. Das Getreide kommt also in eine langsam strömende Bewegung und gleitet von den Trofentlischen hinunter.

Die für die Lüftung des Getreides aufzuwendende Luftmenge wird zwischen die Trofentlischen geleitet und hierdurch wird das Getreide auf den Trofentlischen einem kräftigen Winde ausgesetzt. Die Luft muß den Trofentlischen nach oben hin verlassen, während das Getreide selbst wieder in den Silo niederfällt. Auf diese Weise kommt das Getreide im Silo mindestens einmal alle 24 Stunden vollständig in Umlauf, wenn die Luftzufuhr mäßig ist. Jedes Getreideform soll wenigstens so lange Zeit im Luftstrom liegen, bis die äußeren Teile jedesmal voll ausgetrocknet sind. Dieses Durchbläsen wiederholt sich einige Tage, bis die Feuchtigkeit des Getreides auf einen angemessenen Grad zwischen 16-17 Prozent Wasserhaltigkeit zurückgekommen ist.

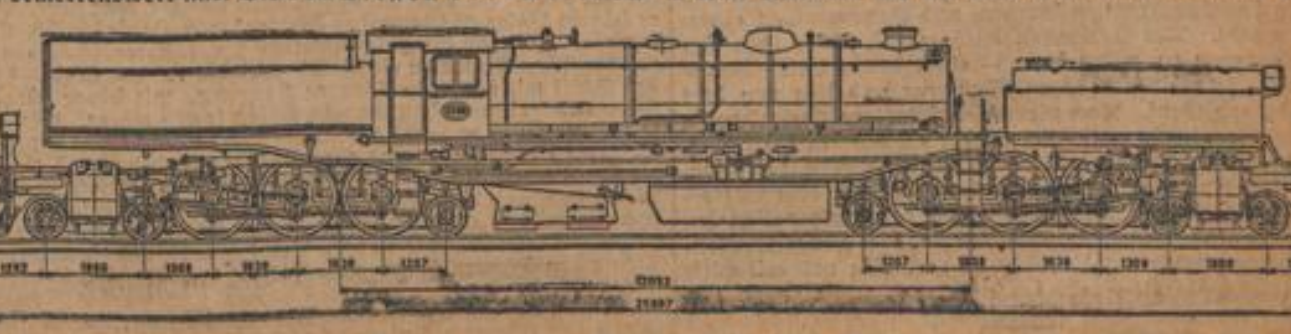
Ein Versuchsausrüstung für etwa 8 Tonnen Getreide ist bei dem Gutbesitzer Olof Aneroth in Smedbo (Schweden) installiert worden. Nach den dort gesammelten Erfahrungen rechnet man für die Trocknung von 100 Ha. Getreide mit einem Kraftverbrauch von 2-3 KWS, entsprechend einem Kohlenverbrauch von 20-30 Tn. Der Versuch hat gezeigt, daß das Getreideform selbst bei mehrstündigem Aufenthalt in dem Trocknungsapparat keine Temperatur beibehält und nicht im Wert durch Selbstverbrennung verliert. Unter normalen Verhältnissen dürfte man das Getreide durch die Lüftung auf 16-17 Prozent Wasserhaltigkeit austrocknen können.

Direktor Edholm ist der Ansicht, daß die schwedischen Gutshöfe normalerweise einen mit dieser Einrichtung versehenen Silo für jede Getreideart haben sollten. Diese Silos kann man annehmen als ein Aarecoat bauen, sobald die Luftzufuhr von ein- und demselben Ventilator aus erfolgen kann. Ein solcher Trocken-Aarecoat kann in jeder gewöhnlichen Scheune oder in jedem Lageraum installiert werden und ersetzt ein anderes Aarecoat. Wenn es sich um die Trocknung direkt beim Ernter handelt, ist außer der Silo-Anlage nur noch ein kleiner Nebenraum für die Vorräume kleiner Mengen Ansaat-Getreide oder dergl. erforderlich.

Nachdem gewisse noch gedante schematische Untersuchungen auf der Versuchsanstalt abgeschlossen sind, kommen Standard-Typen von ähnlich kombinierten Silos und Trocknungsanlagen für verschiedenartige Gutshöfe zur Ausarbeitung durch die Elektrizitäts-Abteilung der Landwirtschafts-Technischen Vereinarung Schweden. — Die Einrichtungen haben bei einem Nebenbau werden nicht arder, im Gegenteil eher gerinner sein als für einen Lagerhaufen des gewöhnlichen Types. Der erforderliche Ventilator samt Elektromotor, den man auch dazu verwenden kann, das trockene Getreide vom Trockenwert in den Lageraum zu blasen, dürfte unter Endrechnung der Rohrleitung 500-1000 Mk. kosten und dieser Betrag dürfte zum arderen Teil an den Baukosten des Gebäudes einzurechnen werden können.

## Neue Höchstleistung des deutschen Lokomotivbaues

Die bekannte Lokomotivbauanstalt A. A. Ruffel & Co. in München hat für die Südbahnen Lokomotiven für die südafrikanischen Eisenbahnen abgeleert, die in Bauart und Größe sehr bemerkenswert sind. Die 12 a 2 t i e n L o k o m o t i v e n



sind die schwersten, bisher in Europa gebauten. Ihre Länge beträgt, zwischen den Buffern gemessen, 26,5 m, das Dienstgewicht 185 t. Der Transport der Röhre und deren Verteilung über den Rost geschieht mechanisch. Der Dampfer kann seine Aufmerksamkeit mehr der Glanzbeobach-

tung auswenden. Die Lokomotive aibt einen Beariff davon, wie gewaltige Verkehrsaufgaben in Südafrika zu lösen sind und wie fortschrittlich die dortige Eisenbahnverwaltung ist. Es ist bemerkenswert, daß mit dieser Schöpfung die Firma Ruffel

Wenn man sich nun vergegenwärtigt, daß der äußere Punkt der Lichtstrahl (die Lichtspitze) sich jeweils nur auf einen Punkt von 0,25 mm Fläche konzentriert, so läßt es sich erklären, daß die Übertragung eines einzelnen Bildes eine Million Bildpunkte erfordert, welche durch die Leuchte geschildert werden. Außer den Tonnasabstrahlungen des Bildes, die von den auf die Photozelle fallenden Lichtstrahlen erzeugt werden, entstehen auch den Schwingungen entsprechende elektrische Ströme. Die Photozelle ist ein für die Zwecke der Sendung leeres außerordentlich wichtiges Organ, durch welches gewisse Lichtimpulse auf elektrische Energie transformiert werden. Alle Schwingungen zwischen Draht und Bell erfahren eine Umkehrung auf elektrischer Seite, höherer Frequenz (als Trägerstrom) und in gleicher Weise eine Übertragung dieser Stromimpulse auf die normale Fernübertragung, wie bei der Fernübertragung Berlin-Wien.

Beim Empfang ergibt sich das umgekehrte Verhältnis, indem die Stromimpulse wieder in die Intensitätsimpulse des Lichtstrahls übergeben, welcher das auf die Empfangstrommel gespannte lichtempfindliche Papier be-



Gerichtszeitung

Ein großer Tabakbanderolen-Schwindel
Das erweiterte Schöffengericht Del...
Das erweiterte Schöffengericht Del...
Das erweiterte Schöffengericht Del...
Das erweiterte Schöffengericht Del...

Am der Beschleunigung und Verkürzung wegen Steuer...
Am der Beschleunigung und Verkürzung wegen Steuer...
Am der Beschleunigung und Verkürzung wegen Steuer...
Am der Beschleunigung und Verkürzung wegen Steuer...

Das Urteil
Schwind in...
Schwind in...
Schwind in...
Schwind in...

Sportliche Rundschau

Länderkampf in Pforzheim
Baden-Württemberg schlägt Frankreich überlegen 10:4
Vor ausverkauftem Hause veranstaltete der Pforzheimer...

Die Franzosen waren in besonders starker Aufstellung...
Die Franzosen waren in besonders starker Aufstellung...
Die Franzosen waren in besonders starker Aufstellung...
Die Franzosen waren in besonders starker Aufstellung...

Die außerordentlich flott durchgeführten und spannenden...
Die außerordentlich flott durchgeführten und spannenden...
Die außerordentlich flott durchgeführten und spannenden...
Die außerordentlich flott durchgeführten und spannenden...

Ergebnis:
Fliegengewicht: Lorenz-Pforzheim - Appel-Strasbourg: Sieger...
Fliegengewicht: Lorenz-Pforzheim - Appel-Strasbourg: Sieger...
Fliegengewicht: Lorenz-Pforzheim - Appel-Strasbourg: Sieger...
Fliegengewicht: Lorenz-Pforzheim - Appel-Strasbourg: Sieger...

Die Kämpfer auf deutscher Seite und ihr hervorragendes...
Die Kämpfer auf deutscher Seite und ihr hervorragendes...
Die Kämpfer auf deutscher Seite und ihr hervorragendes...
Die Kämpfer auf deutscher Seite und ihr hervorragendes...

Handball

H.C. Pforz Ludwigshafen I - F.C. Mainz 05 I. 1:2
In obigem Spiel trafen sich genannte Mannschaften auf...
In obigem Spiel trafen sich genannte Mannschaften auf...
In obigem Spiel trafen sich genannte Mannschaften auf...
In obigem Spiel trafen sich genannte Mannschaften auf...

Turnen

Ein 14-jähriger Turner erringt das Deutsche Turn- und...
Ein 14-jähriger Turner erringt das Deutsche Turn- und...
Ein 14-jähriger Turner erringt das Deutsche Turn- und...
Ein 14-jähriger Turner erringt das Deutsche Turn- und...

Regeisport

Reger-Verband Mannheim. Zum Wettbewerb für die...
Reger-Verband Mannheim. Zum Wettbewerb für die...
Reger-Verband Mannheim. Zum Wettbewerb für die...
Reger-Verband Mannheim. Zum Wettbewerb für die...



..... riecht fein! was?
Na, natürlich

„SUPERIA“
die neue charakttervolle
Zigarette
53



Amliche Bekanntmachungen

Handelsregister...
Handelsregister...
Handelsregister...
Handelsregister...

Amli. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Siedbanmaterialien.
Die Einführung von ca. 60 Stück...
Die Einführung von ca. 60 Stück...
Die Einführung von ca. 60 Stück...
Die Einführung von ca. 60 Stück...

Zwangsvorsteigerung

Mittwoch den 14. Dezember 1927, nach...
Mittwoch den 14. Dezember 1927, nach...
Mittwoch den 14. Dezember 1927, nach...
Mittwoch den 14. Dezember 1927, nach...

FRANZ KOCH, T 6, 20

Radioapparate
Bausätze und Einzelleile
Reparaturen
Akku-Ladestation

Plüsch- u. Linoleum-Teppiche

in allen Größen und besten Qualitäten
Chaiselongues
mit und ohne Decken empfiehlt
Teppich- und Linoleum-Haus
E 3,9 BRUMLIK E 3,9

Verkäufe

Lebensmittel-Geschäft
in bester Geschäftslage umständehalber zu...
in bester Geschäftslage umständehalber zu...
in bester Geschäftslage umständehalber zu...
in bester Geschäftslage umständehalber zu...

5-6 to. Lastwagen-Anhänger
sah neu, in fröhlicher Ausführung, mit...
sah neu, in fröhlicher Ausführung, mit...
sah neu, in fröhlicher Ausführung, mit...
sah neu, in fröhlicher Ausführung, mit...

Zu verkaufen: 2 Optika-Kino
elektr. u. Handbetrieb...
elektr. u. Handbetrieb...
elektr. u. Handbetrieb...
elektr. u. Handbetrieb...

Harmonium
neu, 15 Reg., sehr...
neu, 15 Reg., sehr...
neu, 15 Reg., sehr...
neu, 15 Reg., sehr...

Einige gute Gemälde
namhafter Künstler...
namhafter Künstler...
namhafter Künstler...
namhafter Künstler...

Rippenrohre, Muffen und Siedernhre
gebraucht, gut erhalt...
gebraucht, gut erhalt...
gebraucht, gut erhalt...
gebraucht, gut erhalt...

Warmer Pelz
für Chauffeur...
für Chauffeur...
für Chauffeur...
für Chauffeur...

Das Weihnachts-Geschenk
Frohe Weihnachten!
Kofferapparat von 26 M an...

Schränkapparate von 112,50 M an
Bei überlegener Qualität unerreicht billig...
Bei überlegener Qualität unerreicht billig...
Bei überlegener Qualität unerreicht billig...

L. Jung, Mannheim
N 4. 10 N 4. 10

Verkäufe

Handgearbeitete Bügel...
Größe Puppenküche...
1 Diwan...
Rassenhunde!...
Marken-Rad...



# Wirtschafts- und Handelszeitung

## Einlagebestände bei den badischen Sparkassen am 31. Oktober 1927

**20 v. O. des Vorkriegsbestandes an Sparanlagen erreicht**

Der Bestand an Sparanlagen bei den badischen Sparkassen hat im Monat Oktober d. J. den Betrag von 200 Mill. A überschritten; damit sind in Baden wieder zum 20 v. O. des Vorkriegsbestandes (rd. 900 Mill. A) erreicht worden. Die Zusammenfassung der ersten 100 Millionen Sparanlagen in Baden ging in der Zeit von Ende 1926 bis Mai 1927 vor sich; der Juli dieser zweiten 100 Millionen erfolgte dagegen in der verhältnismäßig kurzen Zeit von 17 Monaten. Die Vermehrung der Sparanlagen hat bisher ohne Unterbrechung angehalten; im Monat Oktober war eine Zunahme von rd. 2 Mill. A zu verzeichnen. Nach dem Ergebnis der „Einsparungen“ betrug der Sparanlagenbestand am Anfang des Berichtmonats rd. 199,1 Mill. A. Die Einzahlungen im Monat Oktober betrugen rd. 12,3 Mill. A, die Rückzahlungen rd. 1,2 Mill. A. Am 31. Oktober 1927 waren somit ca. 200,1 Mill. A bei den badischen Sparkassen vorhanden. Die ziemlich gleichmäßige rasche Aufwärtsbewegung der Sparanlagenverhältnisse in Baden ist ein starker Beweis dafür, daß es sich bei diesen Geldern um wirkliche Sparanlagen und nicht um Beträge handelt, die der jeweiligen Verwaltung der wirtschaftlichen Vorgänge, insbesondere in diesem Maße den Konjunkturschwüngen anvertraut sind. Damit hat auch die mangelnde Heide noch vernünftigen Beschäftigungen, daß die Sparanlagenbestände bei den Sparkassen nicht den Charakter von ersticktem Kapital tragen, sondern Heide des aus Inflationzeit nach getriebenen Volkswirtschaften und außerdem noch vorübergehend nicht benötigten Betriebsmittels sind, bestätigt.

Die Giro-, Scheck- und Depositalanlagen sind von rd. 137 Mill. A auf rd. 148 Mill. A gestiegen. Die gesamten Einlagenbestände bei den badischen Sparkassen erreichten somit Ende Oktober 1927 die Höhe von rd. 200,1 Mill. A.

## Zweimonatsbilanzen der badischen Sparkassen

Nach der Zusammenführung der Zweimonatsbilanzen der badischen Sparkassen per 31. August d. J. hat das Sparkapital in der Zeit vom 30. 6. bis 30. 8. 1927 wiederum um ca. 10 Mill. A zugenommen; es liegt bei 185.707.798 A auf 185.708.538 A. Die Vermehrung hat jedoch für den Restfakt der Vermögensgegenstände der Sparkassen in der Zeit vom 31. August d. J. die Höhe von 119.909.194 A. Davon entfielen 78.500.671 A auf Rücklagen und 41.408.523 A auf laienbüche Grundstücke. Die Bilanzsumme der badischen Sparkassen ist von 207.821 A auf 210.571.706 A gestiegen. Die eigenen Mittel der Sparkassen (Rücklagen) betragen sich auf 10.220.067 A.

**Der vorläufige Fall-Abfall im Jahre 1927.** — Die Zahl der Bankrotfälle bei den Sparkassen? Der Fall-Abfall ist wieder gegenüber dem Vorjahr beträchtlich lebhafter gewesen, so daß die Zahl der Bankrotfälle im Jahre 1927 gegenüber dem Vorjahr abgefallen ist. In den ersten 10 Monaten des Jahres 1927 sind 12,15 Mill. Doppelmarken gegen 11 Mill. Doppelmarken im Jahre 1926 eingezogen worden. Die Zahl der Bankrotfälle ist im Vergleich zum Vorjahr abgefallen. Die Zahl der Bankrotfälle ist im Vergleich zum Vorjahr abgefallen. Die Zahl der Bankrotfälle ist im Vergleich zum Vorjahr abgefallen.

**Frankfurter Böse vom 13. Dezember**

**Dank-Aktien.**

Bank für Sozialwesen	120,00
Bayern	115,00
Berlin	110,00
Breslau	105,00
Dresden	100,00
Hamburg	95,00
Köln	90,00
Leipzig	85,00
München	80,00
Nürnberg	75,00
Regensburg	70,00
Saarbrücken	65,00
Stettin	60,00
Wien	55,00
Zürich	50,00

**Industrie-Aktien.**

AGFA	120,00
Carlswerk	115,00
Deutsche Bank	110,00
Deutsche Reichsbank	105,00
Deutsche Reichspost	100,00
Deutsche Reichsbahn	95,00
Deutsche Reichsdruckerei	90,00
Deutsche Reichsindustrie	85,00
Deutsche Reichslandwirtschaft	80,00
Deutsche Reichshandelsbank	75,00
Deutsche Reichsbank für Handel und Industrie	70,00
Deutsche Reichsbank für Handel und Industrie	65,00
Deutsche Reichsbank für Handel und Industrie	60,00
Deutsche Reichsbank für Handel und Industrie	55,00
Deutsche Reichsbank für Handel und Industrie	50,00

**Frankfurter Böse vom 13. Dezember 1927**

**Börsenberichte vom 13. Dezember 1927**

**Frankfurt am Main, 13. Dezember 1927.** — Die Börse hat heute einen schwachen Verlauf genommen. Die Kurse für die Staatsanleihen sind im allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für die Aktien sind im allgemeinen etwas niedriger als gestern. Die Kurse für die Waren sind im allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für die Devisen sind im allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für die Gelder sind im allgemeinen stabil geblieben.

**Frankfurt am Main, 13. Dezember 1927.** — Die Börse hat heute einen schwachen Verlauf genommen. Die Kurse für die Staatsanleihen sind im allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für die Aktien sind im allgemeinen etwas niedriger als gestern. Die Kurse für die Waren sind im allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für die Devisen sind im allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für die Gelder sind im allgemeinen stabil geblieben.

**Frankfurt am Main, 13. Dezember 1927.** — Die Börse hat heute einen schwachen Verlauf genommen. Die Kurse für die Staatsanleihen sind im allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für die Aktien sind im allgemeinen etwas niedriger als gestern. Die Kurse für die Waren sind im allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für die Devisen sind im allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für die Gelder sind im allgemeinen stabil geblieben.

**Börsenberichte vom 13. Dezember 1927**

**Frankfurt am Main, 13. Dezember 1927.** — Die Börse hat heute einen schwachen Verlauf genommen. Die Kurse für die Staatsanleihen sind im allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für die Aktien sind im allgemeinen etwas niedriger als gestern. Die Kurse für die Waren sind im allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für die Devisen sind im allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für die Gelder sind im allgemeinen stabil geblieben.

**Börsenberichte vom 13. Dezember 1927**

**Frankfurt am Main, 13. Dezember 1927.** — Die Börse hat heute einen schwachen Verlauf genommen. Die Kurse für die Staatsanleihen sind im allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für die Aktien sind im allgemeinen etwas niedriger als gestern. Die Kurse für die Waren sind im allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für die Devisen sind im allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für die Gelder sind im allgemeinen stabil geblieben.

**Börsenberichte vom 13. Dezember 1927**

**Frankfurt am Main, 13. Dezember 1927.** — Die Börse hat heute einen schwachen Verlauf genommen. Die Kurse für die Staatsanleihen sind im allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für die Aktien sind im allgemeinen etwas niedriger als gestern. Die Kurse für die Waren sind im allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für die Devisen sind im allgemeinen stabil geblieben. Die Kurse für die Gelder sind im allgemeinen stabil geblieben.

**Berliner Devisen**

**Diskontsatz Reichsbank 7, Lombard 8, Privat 6 1/2 v. O.**

Währung	11. Dez. 1927	12. Dez. 1927	13. Dez. 1927
Amerikaner	160,27	160,61	160,78
Engländer	100,00	100,00	100,00
Franken	100,00	100,00	100,00
Goldmark	100,00	100,00	100,00
Polen	100,00	100,00	100,00
Portugieser	100,00	100,00	100,00
Rumänischer	100,00	100,00	100,00
Russischer	100,00	100,00	100,00
Schwedischer	100,00	100,00	100,00
Spanischer	100,00	100,00	100,00
Swiss	100,00	100,00	100,00
Yugoslavischer	100,00	100,00	100,00

## Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Wien und Londonmärkte in Wien, bei Börsenschlüssen in Wien ist Geld die mit 1/2 nachsehen kann sind Zentralbank während die mit 1/2 nachsehen kann in Wien, Wien.

## Mannheimer Effektenbörse vom 13. Dezember

Bank für Sozialwesen	120,00
Bayern	115,00
Berlin	110,00
Breslau	105,00
Dresden	100,00
Hamburg	95,00
Köln	90,00
Leipzig	85,00
München	80,00
Nürnberg	75,00
Regensburg	70,00
Saarbrücken	65,00
Stettin	60,00
Wien	55,00
Zürich	50,00

## Berliner Börse vom 13. Dezember

Bank für Sozialwesen	120,00
Bayern	115,00
Berlin	110,00
Breslau	105,00
Dresden	100,00
Hamburg	95,00
Köln	90,00
Leipzig	85,00
München	80,00
Nürnberg	75,00
Regensburg	70,00
Saarbrücken	65,00
Stettin	60,00
Wien	55,00
Zürich	50,00

**Frankfurter Böse vom 13. Dezember**

**Dank-Aktien.**

Bank für Sozialwesen	120,00
Bayern	115,00
Berlin	110,00
Breslau	105,00
Dresden	100,00
Hamburg	95,00
Köln	90,00
Leipzig	85,00
München	80,00
Nürnberg	75,00
Regensburg	70,00
Saarbrücken	65,00
Stettin	60,00
Wien	55,00
Zürich	50,00

# Das Signal

Roman von Franz Arnan

Vor der Anfahrt zum Ambassador-Hotel hatte sich schon frühzeitig ein Wagen mit vier gewöhnlichen Leuten und Hunden des Hotels füllte die zur Hochseitsfeier bestimmten die besonderen Gassen und Empfängerräume vor dem großen Saal, in dem die Festtafel mit feierlichem Prunk ausgerichtet war. Als wäre hier ein botanischer Garten angelegt, so vielfältig waren die kostbaren Blumen, Sträuße und ganze Bäume seltener exotischer Pflanzen in überaus reicher Blüte aufgestellt. Neben jedem Tische lag ein einladendes kleines Aftersnack, welches die Erinnerung an diesen schönen Tag für die Damen ein goldenes Accessoire, für die Herren eine goldene Garnitur nebst Setze enthielt.

Raum vor neun Uhr entstand in den Gruppen lebhaftes Gespräch, denn Bellmar, überall als Baronet of Belmore bekannt, betrat mit seiner jungen Gattin die Räume. Mrs. Bellmar war in einen Kreis Freundinnen und Schwestern ihrer Kaffe scheinlich eingeleitet, während Mr. White mit seinem Neffen in angeregtem Gespräch über die Punkte in der Weltkarte, also der Erde und über Vorgänge in der Weltgeschichte unterhielt. Von der vornehmsten, in amerikanischem Sinne also der reichsten New Yorker Gesellschaft war alles erschienen, was irgendwie einen Namen hatte. Die Häuser der Gesellschaftskräfte waren ausnahmslos vertreten, ebenfalls die Mitglieder des diplomatischen Korps in ihren prächtigen, mit Gold besetzten Uniformen. Militär, Marine-Regimente der Landarmee und der Marine in ihrem prächtigen Uniformen waren alle erschienen.

Mrs. Plamour und seine Frau hatten sich mühsam einen Weg bis zu Bellmar und seiner jungen Gemahlin gebahnt. Als diese sich nun nach herzlicher Begrüßung Platz dem Gruppen anwandten, sagte Mrs. Plamour einen Augenblick zu Mrs. Bellmar aber lächelnd fastungslos zu sein. Mrs. Plamour hatte zwar ebenfalls die fonderbare Neugierde des Mannes mit Herrn von Bellmar und der Frau erkaufte, aber er schob sie ohne Weiteres einem Zufall zu. Mrs. Plamour erwachte jedoch sofort der weiblichen Welt und besonders, als sie sich die Neugierde der Namen Bellmar und Belmore vergegenwärtigte, schien ihr die Neugierde dieser Personen zur Gewissheit zu werden. Denn sehr bedauerlich sie sich müht, sie sollte Bellmar die Hand schütteln sie hätte und sah ihm dabei klar in die Augen. Doch sein Blick ruhte unbefangenen und ohne die leichteste Schattierung oder Heberatschung auf ihr. Einen Augenblick wurde sie kühn. War vielleicht doch ihrerseits ein Irrtum möglich? Sie wollte es prüfen. Ganz unbefangenen bewegte sie sich etwas seitwärts und da sie dabei mit Bellmar sprach, folgte er ihr, ohne es eigentlich zu wollen. So kamen sie aus dem ersten Gedränge der Gratulanten heraus und nun redete sie ihn plötzlich mit der richtigen Aussprache seines Namens an. Aber auch darauf reagierte er gar nicht. Sie brachte mit einer schnellen Wendung das Gespräch auf Deutschland, auf Berlin.

"Berlin?", sagte er ohne irgendwelche Betonung, "Ja, Berlin... waren Sie schon in Berlin?"

Mrs. Plamour starrte ihn an. Verheißte er sich demnach? Das schien ihr unmöglich. Irrte sie sich? Auch das hielt sie für gänzlich ausgeschlossen. Sie verjuchte ein leichtes Mittel.

"Sind Sie schon lange in New York?", fragte sie und beobachtete scharf seine Züge.

Er schien einige Augenblicke nachzudenken. Und dann erwiderte er unsicher:

"Nicht sehr lange. Weßhalb fragen Sie?"

"Ich frage wohl — plötzlich wollte sie es mit einer direkten Frage versuchen — es mir so vorzukommen, als wäre ich Ihnen auf einem Dampfer begegnet..."

Bellmar versuchte mit aller Anstrengung nachzudenken. "Dampfer?" War er nicht einmal auf einem großen Gefahre? Oder hatte er das nur irgendwo gelesen?

Er suchte frampfhaft nach einem Wort, das ihm aber nicht einfiel, nach einem Namen... Er dachte, wenn jetzt dieser Name genannt würde, so könnte er sich vielleicht an Dinge erinnern, die ihm völlig entfallen waren...

Mrs. Plamour murmelte ihn.

"Sie müssen sich doch erinnern," sagte sie mit Betonung, "Sie sind doch mit dem großen neuen Schiff herübergekommen, mit der Car..."

"Ach, Mrs. Plamour," wandte sich in diesem Augenblicke eine ältere würdige Dame an sie, "dass man Sie auch mal wieder zu Gesicht bekomme!"

Während Mrs. Plamour darnach trachtete, die offenbar etwas neugierige Persönlichkeit rasch abzufertigen, um mit Bellmar weiter sprechen zu können, sah dieses angekrengelt nach. Er wiederholte die Worte "immer wieder, vermute aber zu keinem Resultat zu kommen. Endlich hatte Mrs. Plamour die Dame einem bekannten Herrn abgetreten" und kam wieder zu Bellmar.

Die meisten haben die Geschichte von diesem verlorenen Gedächtnis in den Zeitungen gelesen und es war ein Zufall, dass Mrs. Plamour, die erst vor kurzem von einer Erholungsreise zurückgekehrt war, nichts davon wusste, denn sonst hätte sie leicht die Erklärung für das ihr unfassbar erscheinende Verhalten Bellmars finden müssen.

Langsam gelangte Bellmar, mehr hin- und hergeschoben, als aus freiem Willen gehend, zu einem Nebenausgang des Saales, durch den Bediente und Kellner aus- und eingingen. Er trat über die Schwelle und kam so nach einem langen Korridor. Die Angehörigen machten ihm bereitwillig Platz, musterten ihn aber mit verständnislosen Blicken. Am Ende des Korridors ging er wieder durch eine Türe, hieß auf einer Treppe einige Stufen hinab und plötzlich war es ihm, als wäre er schon oft hier gewesen. Er gelangte in den Vorraum einer Küche. Er schritt wie unter möglichstem Willen weiter und stand plötzlich an einem langen Tisch mit großen Behältern, in welche die Kellner ihre Gläser an Tafelgeschirren und Gebäckdecken abgaben. Die Leute starrten ihn verblüfft an. Er stellte sich in seinem Irac mitten zwischen die ersten Schenker und die Geschirre reinigenden Angehörigen und begann mechanisch dasselbe zu tun, wie die anderen Männer. Einige lachten bell auf, denn sie erkannten den einstigen Gehilfen ihrer Arbeit wieder. Mit raschen Schritten kam, da ein Tumult zu entstehen begann, der Inspektor herangehollt, dem ein durch die Räume eilender Kammerer erklärte, dass der Mann am Cockpit der Baronet of Belmore, der Schwingelsohn John Whites sei. Mit großer Eile schritt er unter vielen Entschuldigungen und Erklärungen wurde er vorwärts wieder in den Saal hinaufgeführt und als er oben inmitten der sich eben zur Tafel begebenden Festgäste fand, war ihm dieser Rückfall in eine Vergangenheit, die seinem wahren Denken vollkommen verschwunden war, vergessen....

Sie müssen sich doch erinnern können! sagte sie einbringend und suggestiv, so etwas vergißt man doch nicht! Es war die Car...

Ich habe Dich schon im ganzen Saale gesucht! trat in diesem Augenblicke Mr. Plamour an seine Frau heran. Mrs. Plamour hat sich lebhaft nach Dir erkundigt und möchte Dich gerne sprechen — Sie verzeihen, Baronet! wandte er sich an Bellmar. Im nächsten Augenblicke war er mit seiner Frau im Gemüß verschwunden.

Bellmar wollte Mrs. Plamour nachhaken, um sie nach dem Namen des Schiffes zu fragen, aber unzählige Menschen blieben ihm mit Glückwünschen und allerlei Fragen zurück. Die meisten hatten die Geschichte von diesem verlorenen Gedächtnis in den Zeitungen gelesen und es war ein Zufall, dass Mrs. Plamour, die erst vor kurzem von einer Erholungsreise zurückgekehrt war, nichts davon wusste, denn sonst hätte sie leicht die Erklärung für das ihr unfassbar erscheinende Verhalten Bellmars finden müssen.

Langsam gelangte Bellmar, mehr hin- und hergeschoben, als aus freiem Willen gehend, zu einem Nebenausgang des Saales, durch den Bediente und Kellner aus- und eingingen. Er trat über die Schwelle und kam so nach einem langen Korridor. Die Angehörigen machten ihm bereitwillig Platz, musterten ihn aber mit verständnislosen Blicken. Am Ende des Korridors ging er wieder durch eine Türe, hieß auf einer Treppe einige Stufen hinab und plötzlich war es ihm, als wäre er schon oft hier gewesen. Er gelangte in den Vorraum einer Küche. Er schritt wie unter möglichstem Willen weiter und stand plötzlich an einem langen Tisch mit großen Behältern, in welche die Kellner ihre Gläser an Tafelgeschirren und Gebäckdecken abgaben. Die Leute starrten ihn verblüfft an. Er stellte sich in seinem Irac mitten zwischen die ersten Schenker und die Geschirre reinigenden Angehörigen und begann mechanisch dasselbe zu tun, wie die anderen Männer. Einige lachten bell auf, denn sie erkannten den einstigen Gehilfen ihrer Arbeit wieder. Mit raschen Schritten kam, da ein Tumult zu entstehen begann, der Inspektor herangehollt, dem ein durch die Räume eilender Kammerer erklärte, dass der Mann am Cockpit der Baronet of Belmore, der Schwingelsohn John Whites sei. Mit großer Eile schritt er unter vielen Entschuldigungen und Erklärungen wurde er vorwärts wieder in den Saal hinaufgeführt und als er oben inmitten der sich eben zur Tafel begebenden Festgäste fand, war ihm dieser Rückfall in eine Vergangenheit, die seinem wahren Denken vollkommen verschwunden war, vergessen....

Unser liebevoller, treubesorgter Gatte, Vater und Großvater

## Gottlieb Briem

ist heute früh 9 $\frac{1}{2}$  Uhr nach kurzer Krankheit heimgegangen.

Mannheim (Krappmühlstr. 13), den 13. Dezember 1927.

In tiefer Trauer:

Charlotta Briem geb. Dann Liesel Schmitt geb. Briem  
 Loffe Ender geb. Briem Philipp Ender, Architekt  
 Eugen Briem, Ingenieur Käthe Briem geb. Knell  
 nebst 5 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 15. Dezember, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr, von der Leichenhalle aus statt. \*593

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß heute an seinem Geburtstag, mein lieber Mann, unser lieber Bruder, Onkel und Schwager Herr

## Johann Kreis

nach längerem Leiden im Alter von 58 Jahren sanft entschlafen ist.

Mannheim, Emil-Heckelstr. 91, den 12. Dez. 1927.

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Frau Sofie Kreis, geb. Klebsattel.**

Die Beerdigung findet Donnerstag, 15. Dez. 1927, nachm. 4 $\frac{1}{3}$  Uhr von der Leichenhalle aus statt.

### Herrenzimmer

2 Meter breit, sehr billig zu verk. \*450

### Natürl. Küchen

verschiedene Modelle, preiswert zu verkaufen, Wittendörfer, R 1, 4.

Heidberg Haus, S. 30 Nr. 6, Erd. 2. u. übernimmt S. 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Versteigerte langjährige Damenkleider im fertigen Damen-Mod. Mäntel, Kleider, etc. etc. Garantiert unter Schnitt. Tag 4.00 A. Kupf. u. O B 32 an die Geschäftsstelle. \*500



### Die elegante Dame

kennt die Macht ihrer Augen und versäumt nichts, sie schön und gesund zu erhalten.

Darum bevorzugt sie auch

## Fochtenberger Kölnisch Wasser

das durch seinen besonderen Aufbau seit über 100 Jahren als einziges zur Pflege der Augen dient.

### Entzückende Weihnachtspackungen in neuer Aufmachung

Preis M. 1.20 bis 2.75. Em145



Wer nach längerem Punktaugen-Tragen einmal zu seiner alten Bille zurückgreift, dem wird der Unterschied zwischen alter und neuer Sehhilfe ganz besonders augenfällig. Deutlich erkennt er, was andere unbewußt oder Unkenntnis ihren Augen immer noch veraltete Gläser zumuten.

Wie eine Befreiung aus beengender Augenlellel mutet ihn dagegen das Zeiss-Punktalglas an. Wie wohltuend berührt ihn das große Blickfeld, das mühelose, deutliche Sehen in jeder Blickrichtung.

Verlangen Sie beim Optiker ausdrücklich

# ZEISS Punktal

Das vollkommene Augenglas

Nur der Fachoptiker leistet Gewähr für richtige Anpassung, die Vorbedingung für jede Brille. Ein Blick in die Auslagen der optischen Fachgeschäfte zeigt Ihnen, wo Zeiss-Punktalgläser geführt werden. Preis des Punktalglases je nach Stärkegrad von M. 1.50 an. A-Verfahren. Druckschrift Punktal 54\* und Preisliste kostenfrei von Carl Zeiss, Iona, Berlin, Hamburg, Köln, Wien.

### Offene Stellen

Vertreter mit Kolonne

Chemische Fabrik

füchtige Werkzeugmacher

### Stellen-Gesuche

Lehrling

### Stellen-Gesuche

Altent. Fräulein

Wahlekerin

Junghans

### Verkaute

Schreibmaschine

2 geb. Nähmaschinen

3 geb. Fabrikäder

Staubsauger

Damen

### Kauf-Gesuche

Geschäftshaus

### Kauf-Gesuche

Wohnzimmer

2 Zimmerwohnung

Leeres Zimmer

Schaukelstuf

### Miet-Gesuche

Leeres Zimmer

Möbliertes Zimmer

Möbliertes Zimmer

### Miet-Gesuche

Eine 2-3 Zimmer-Wohnung

Stiller Teilhaber mit 800-1000 Mk.

Junge Schlachthöhner

Junge Böhner

### Piano

### Weihnachtsgeschenke

Zu Weihnachten: Billige Möbel

Vermischtes

Stiller Teilhaber mit 800-1000 Mk.

Junge Schlachthöhner

Junge Böhner

Piano

### Eisenbahnen

Unterricht

Englisch-Spanisch

Nord- u. Südamerika

**UFA-THEATER**  
P. G. FINEG BLANKEN P. G.

Mittwoch,  
14. Dezember,  
samstags  
3 Uhr



**Eine Kinder-Vorstellung**  
mit folgenden  
Märchen-Filmen:

zu  
**kleinen Preisen**

Der Rattenfänger von Hameln  
Der gemütliche Urwald  
Vom Weihnachtsfest

u. s. w.

Der Meister von Nürnberg  
Mittwoch ab 4.45 Uhr

**Alte Pfalz**

Fernsprecher 330 48 P 2 Nr. 6

Mittwoch, 14. Dez., ab 8 Uhr abends  
**Wildschwein-Essen**

Künstler-Konzert  
Solltner alter Export — Münchener Angustiner  
„Bollhofer Doppelbock“ — Bayersberger Weiss  
U. G. B. M. Hofmann-Soldner.

**Bad.-Pfälzischer Luftfahrtverein e. V.  
Mannheim.**

Am Donnerstag, den 15. Dez.,  
abends 8 Uhr, findet im oberen  
Saale der Handelskammer L. 1. 2 ein

**Vortrag**

unseres Mitgliedes Herrn Dr. Hermann  
über das Thema „Von Lilliput zu Dorian  
Spargel“ statt. 13508

**Eintrittspreise:** Erwachsene 50 Pfg.  
Schüler 20 Pfg.  
Bad.-Pfälz. Luftfahrtverein e. V.

**Adam Ammann, Mannheim**

H 1, 16 Marktplatz Tel. 33789

Seit mehr als 36 Jahren bekannt für gute Qualitäten

**Beratskündigung Unterbekleidung  
Baumwollwaren Damenschürzen  
Arbeiterhosen weißer Schnitt  
Loden-Joppen Wundjoden etc.**

Jüngerer erstklassiger Kaufmann  
sucht sich mit

**Mk. 40000.-**

an angesehenem Geschäft tätig zu  
beteiligen. Ausw. zum Besuche der  
Kundschaft und dergl. steht ebenfalls  
zur Verfügung. Angeb. unt. C N 33  
an die Geschäftsstelle. \*561

**Versehere Dein Kind**



und Deine Familie durch Ab-  
schluß einer Lebensversicherung.  
Diese bietet billig und  
sicher die größte kontinentale  
Gegenseitigkeitsanstalt

Anstalts-Vermögen

**300 Millionen**  
Schweizer Franken

**Schweizerische Lebensversiche-  
rungs-u. Rentenanstalt in Zürich**

Bezugsdirektion Karlsruhe, Kaiserstr. 241 (Schließfach 195)  
Telephon 1147

Angehörige Persönlichkeiten als Vertreter an allen Orten gesucht!

Durch

**Groß-  
Einkauf**

für meine 2 Geschäfte

Heidelbergerstr. 06,3 Breitestraße 11,3

biete Ihnen in allen Artikeln

bedeutende Vorteile!

**Fr. J. Kraut**

Das Spezialhaus  
für gute Uhren, Goldwaren,  
Bestecke und Trauringe

Ein Besuch  
überzeugt!

12980

Wer ist

**BELPHEGOR?**

2951

**Pilssee  
Hohlraum  
Stollknöpfe**  
jeder Art schnell u. billig  
Braun, M 2, 8.  
\*540

**Heirat**

**Heirat**

Winter, auf. 40. evgl.  
mit 1 Kind u. Verm.  
wünscht Heirat od.  
Witwe ohne Kinder  
auch Heirat kennen  
zu lernen. Nur ernst-  
gemeine Aufst. mit  
Bild. das ausdauert  
wird. L. in Penz.  
Diskretion wird au-  
geachtet u. verlan-  
gter. Aufst. u. O. L. 31  
an die Geschäftsstelle.  
\*554

**Vermischtes**

**Katze**  
weiß, Rotz, entlauf.  
Ora. Belohn. od. aus-  
gelöst. 76 b. Halb-  
\*562

**Heirat**

**Gut möbl. Zimmer**  
mit el. Licht, sol. an-  
vermieten. Albrand-  
straße 21, 2 Tr. Mitte  
\*570

**Wald u. Kesselsche  
gut möbl. Zimmer**  
el. Licht, an Dauer-  
mieter auf L. 1. 28 an  
pmt. Kdz. in Gesch.  
\*5683

**Verrentungen**

**Schön möbl. Zimmer**  
mit 1 oder 2 Betten  
an vermieten. \*519  
Sontardstr. 40, pt. I.  
Einbeak. H. Gausib.

**Schön möbl. Zimmer**

mit 1 oder 2 Betten  
an vermieten. \*519  
Sontardstr. 40, pt. I.  
Einbeak. H. Gausib.

**Zimmer**

gut möbl., an solid.  
besser. Herrn in der  
Waldstraße, an verm.  
An erfragen in der  
Geschäftsstelle \*551

**Separat möbliertes  
Wohn- u. Schlafz.**  
an Verlobt. Herrn od.  
Frau, od. Eheg. sol.  
an verm. Pflägers-  
grundstr. 32, part.  
\*510

**Fremdlich möbliert.  
Wohnz. u. Schlafz.**  
an verm. u. sol. Ort.  
u. L. 1. 28 an verm.  
Angeb. u. B W 17  
an die Geschäftsstelle.  
\*562

**Möbliertes Zimmer**

an vermieten. \*445  
Hofstraße 14, 14  
partiere.

**Gut möbl. neu her-  
gerichtet. Schlafz.**

**ZIMMER**  
sol. od. ländl. an verm.  
Waldstr. 77, II

**Möbliertes Zimmer**

mit 1 oder 2 Betten  
an vermieten. \*519  
Sontardstr. 40, pt. I.  
Einbeak. H. Gausib.

**Schön möbl. Zimmer**

mit 1 oder 2 Betten  
an vermieten. \*519  
Sontardstr. 40, pt. I.  
Einbeak. H. Gausib.

**Kleiner Laden**

(H 2, 13) per 1. Jan. od. 1. April zu vermieten.  
Groß & Baumann, L 2, 4.  
\*570

**Kl. Lagerraum oder Werkstatt**

7 2, 18, für Händler od. Handwerker geeignet.  
sofort zu vermieten. Räder, durg. \*563  
Zimmern 2 b. Schmitt, N 3, 7.

**Kleiner Saal**

mit Klavier, kann als  
Vortragssaal dien.  
Teil in der Woche  
auch zu vermieten.  
Wagel, u. A R 108  
an die Geschäftsstelle.  
\*5585

**3 Zim.-Wohnung**

mit Bad u. Küche-  
kammer, sol. bester  
zu vermieten. \*500  
Heinle, Pflägers-  
straße, Pflägers-  
straße Nr. 12.

**Möbl. Zimmer**

an vermieten. \*508  
Q 2, 18, 4. St. rechts.  
Kanzl. von 4 Uhr ab.

**Möbl. Zimmer**

an vermieten. \*508  
Q 7, 8, 4. Tr.  
Gut möbl. Zimmer  
sol. bil. an vermieten.  
Sontardstr. II, IV u.  
\*540

**2 Zimmerwohnung**

an vermieten. \*445  
Hofstraße 14, 14  
partiere.

**Möbliertes Zimmer**

an vermieten. \*445  
Hofstraße 14, 14  
partiere.

**Gut möbl. Zimmer**

an vermieten. \*519  
Sontardstr. 40, pt. I.  
Einbeak. H. Gausib.

**Schön möbl. Zimmer**

mit 1 oder 2 Betten  
an vermieten. \*519  
Sontardstr. 40, pt. I.  
Einbeak. H. Gausib.

**Zimmer**

gut möbl., an solid.  
besser. Herrn in der  
Waldstraße, an verm.  
An erfragen in der  
Geschäftsstelle \*551



**SONDERFAHRT**  
nach Süd-Irland, Madeira  
und den Kanarischen Inseln  
mit dem Überseedampfer „Bremen“  
vom 4.-24. Januar 1928

Anlaufhäfen: Bremerhaven - Genua  
(Genoa) - Madeira - Teneriffe - Las  
Palmas - Lissabon - Bremerhaven  
Fahrpreis von RM 585.— an aufwärts

**Kostenlose Auskunft und Prospekte durch unsere Vertretungen**  
**NORDEUTSCHER LLOYD BREMEN**

Mannheim: Norddeutscher Lloyd, General-Agent  
Mannheim, Lloyd-Reisebüro G. m. b. H., Hansa-Haus  
D 1, 17, Fernsprecher 21267 und die übrigen Bezirks-  
Verretungen.  
Emsla